

Will eine Vorentscheidung in der DRM: Sandro Wallenwein (rechts)
Die Chance, sein Talent zu zeigen: Markus Fahrner (unten)



Heisse Debatten um das DRM-Feld

DRM im Rallye-WM-Rahmen: Die GT's dürfen trotz DMSB-Versprechungen nicht fahren – Zwei Meisterschaftsläufe in den ersten beiden Etappen.

Von Michael Heimrich

Experiment und Saisonhöhepunkt zugleich. Mit dem Auftritt beim WM-Lauf betritt die Deutsche Rallye Meisterschaft Neuland. Heisse Diskussionen begleiteten den Versuch, den Glanz der Stars auf das nationale Championat abfärben zu lassen. Neben vielen Unklarheiten über die korrekte Punktevergabe, sorgte das Startverbot der GT-Fahrzeuge für erhitzte Gemüter. Nachdem die FIA hart beim «Nein» blieb,

wurde den Porsche-Piloten eine gesonderte Rallye angeboten. Anton Werner und Olaf Dobberkau lehnten ab. «Da ist keine Chancengleichheit mehr», machte Dobberkau klar und fragt sich, warum es nicht möglich war, das DRM-Feld in einer zusätzlichen Rallye fahren zu lassen.

Die WM-Etappen am Freitag und Samstag werden separat gewertet – als zwei DRM-Läufe. Der Samstag, so bestätigt ADAC-Sportpräsident Hermann Tomczyk, wird

wie der Freitag gewertet. Es gibt also keine Nachteile für irgendwelche Fahrer durch eventuelle Ausfälle oder Nichtstarter. «Eine gute Gelegenheit, für eine Vorentscheidung in der Meisterschaft zu sorgen», glaubt Spitzenreiter Sandro Wallenwein. Verfolger Hermann Gassner, sieben Punkte zurück, will sich nicht so einfach dem Stuttgarter beugen und an die Deutschland-Erfolge der letzten Jahre anknüpfen.

Den Junioren bietet sich eine gute Gelegenheit, ihr

Können mit der starken ausländischen Konkurrenz zu vergleichen. Rudi Hachenberg und Florian Auer müssen sich mit ihren seriennahen Mitsubishi in der mit 30 Startern grössten Klasse behaupten. Tim Stebani bekommt als Messlatte die Zeiten der JRC-Elite serviert und hat auch seinen Markenkollegen Markus Fahrner im Blick.

Mark Wallenwein probiert sich erstmals im Ford Fiesta. Aus dem Suzuki-Cup treten unter anderem Florian Niegel und Hugo Arellano an. Die

Fraktion der Selbstzünder ist mit sechs Fahrzeugen beim WM-Lauf vertreten. Neben Routinier Horst Rotter sind die Augen auf Armin Holz (VW) und Heissporn Patrick Anglade (Opel) gerichtet.

Mit der Siegerehrung am Samstagabend endet der erste Auftritt der DRM beim WM-Lauf. Doch viele Teilnehmer wollen auch am Sonntag antreten. «Wenn alles gut gelaufen ist, sind wir dabei. Schliesslich ist es toll, vor solchen Zuschauermassen zu fahren», sagt Wallenwein. ♦